

KI verstehen. Verantwortung leben. Ihr Handbuch für den souveränen KI-Einsatz an der VHS



Vorwort & Orientierung: Ihr Weg zur KI-Souveränität

1. Einleitung: Die Unsicherheit beenden, die Chancen ergreifen

Willkommen in der neuen Realität der Weiterbildung. Künstliche Intelligenz ist längst kein Zukunftsthema mehr, sondern ein alltägliches Werkzeug. Eine aktuelle Statistik verdeutlicht die Lage an deutschen Volkshochschulen eindrucksvoll: **87 % der Mitarbeitenden nutzen bereits KI-Tools** in ihrem Arbeitsalltag. Gleichzeitig kennen aber **nur 12 % den EU AI Act**, den zentralen rechtlichen Rahmen für diese Technologien.

Aus dieser Diskrepanz entsteht eine greifbare Unsicherheit, die sich in einer zentralen Frage verdichtet: *"Mache ich mich eigentlich strafbar, wenn ich ChatGPT für Kursbeschreibungen nutze?"* Diese Frage, die in unzähligen Gesprächen und Workshops gestellt wird, lähmt Potenziale und bremst Innovationen.

Dieses Handbuch wurde entwickelt, um diese Unsicherheit zu beenden. Es ist Ihr praktischer Begleiter, der komplexe rechtliche Vorgaben in verständliche, alltagstaugliche Handlungsanweisungen übersetzt. Es transformiert Unsicherheit in Klarheit und Befähigung. Sie werden sehen: Der AI Act ist kein Hindernis, das es zu fürchten gilt. Er ist ein Instrument, das Ihnen hilft, die Chancen der KI souverän und verantwortungsvoll zu gestalten. Oder, um es in einem Satz zusammenzufassen:

Der AI Act ist nicht euer Feind – er ist euer Werkzeug für souveräne, verantwortungsvolle KI-Nutzung.



2. Wie Sie dieses Handbuch am besten nutzen: Ein Lernbuch mit Handlauf

Dieses Handbuch folgt einem einfachen didaktischen Prinzip: dem „Lernbuch mit Handlauf“. Wir wissen, dass nachhaltiges Lernen nicht durch das passive Konsumieren von Fakten entsteht, sondern durch aktives Erleben und Anwenden. Deshalb folgt jedes Kapitel einer wiederkehrenden Struktur, die Sie sicher durch den Lernprozess führt:

- **Erleben → Verstehen → Tun → Reflektieren**

Wir beginnen mit einer typischen Alltagsszene, übersetzen dann die relevanten Regeln in verständliche Konzepte, leiten Sie zu einer konkreten Handlung an und schließen mit einer Reflexion, die das Gelernte verankert.




Zusätzlich haben wir eine **Dual-Track-Didaktik** integriert, damit Sie in Ihrem eigenen Tempo lernen können. Sie werden in den Kapiteln zwei Symbole finden, die Ihnen unterschiedliche Lernpfade anbieten:

-  **Guided Path:** Der geführte Pfad ist Ihr sicherer Einstieg. Hier finden Sie klare Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Checklisten, die Ihnen im Alltag sofortige Sicherheit geben. Ideal, wenn Sie wenig Vorwissen haben oder eine verlässliche Routine suchen.
-  **Explorative Path:** Der explorative Pfad richtet sich an erfahrenere Anwender, die strategische Tiefe suchen. Hier finden Sie weiterführende Challenges, Analysen und Best Practices, um nicht nur Anwender, sondern auch Gestalter zu werden.

Sie müssen sich nicht für einen Weg entscheiden. Nutzen Sie die Pfade flexibel, je nach Ihrem Interesse und Wissensstand.

3. Ihre 3 Lernerfolge auf einen Blick

Am Ende dieses Handbuchs werden Sie drei konkrete Kompetenzen erworben haben:

1.  Sie navigieren sicher durch die Risikoklassen des AI Act und wissen, was für Ihre tägliche Arbeit wirklich relevant ist.
2.  Sie wenden 3 DSGVO-konforme KI-Tools für typische VHS-Aufgaben korrekt und rechtssicher an.
3.  Sie entwickeln einen konkreten Plan, um in Ihrer Einrichtung vom reinen Anwender zum kompetenten KI-Lotsen zu werden.

Lassen Sie uns diese Reise gemeinsam beginnen und die Grundlage für Ihre KI-Souveränität schaffen.

Teil I: Die Grundlagen verstehen

1. Kapitel: Orientierung – Vom Regel-Chaos zur Handlungs-Klarheit

Kontext und strategische Bedeutung

Der souveräne Umgang mit Künstlicher Intelligenz beginnt nicht mit der Auswahl eines Tools, sondern mit dem Verständnis der Spielregeln. Den EU AI Act zu verstehen, ist die strategische Grundlage, um als Volkshochschule rechtssicher agieren, Innovationen fördern und das Vertrauen von Teilnehmenden und Mitarbeitenden gewinnen zu können. Dieses Kapitel schafft die nötige Orientierung.

Alltagsszene: Die Angst vor dem Paragraphen-Dschungel

Stellen Sie sich eine Programmplanerin vor. Nennen wir sie Frau Meyer. Sie hat den Auftrag, eine neue Kursreihe zur digitalen Fotografie zu bewerben. Die Zeit ist knapp. Sie öffnet ChatGPT, um sich Vorschläge für eine ansprechende Kursbeschreibung erstellen zu lassen. Doch nach wenigen Sätzen zögert sie. Fragen schießen ihr durch den Kopf: *Darf ich das überhaupt? Wer haftet eigentlich, wenn die KI Falschinformationen generiert oder urheberrechtlich geschützte Formulierungen ausgibt? Und muss ich jetzt erst Jura studieren, um auf der sicheren Seite zu sein?* Aus der erhofften Zeitersparnis wird Verunsicherung.

Der EU AI Act in 3 Kategorien: Was für Sie wirklich zählt

Die gute Nachricht für Frau Meyer und für Sie: Sie müssen keine Juristen werden. Der EU AI Act ist wie eine große Bibliothek, aber für Ihren Alltag an der VHS müssen Sie nur ein einziges Regal kennen. Das Gesetz teilt KI-Systeme in drei Risikokategorien ein, von denen nur eine Ihre tägliche Arbeit direkt betrifft.

Risikokategorie	Was fällt darunter?	Ihre Relevanz für die VHS
Verboten	Systeme, die Menschen manipulieren oder bewerten, z. B. durch Social Scoring.	Praktisch irrelevant. Solche Systeme werden an Volkshochschulen nicht eingesetzt.
Hochrisiko	Systeme, die wichtige Lebensentscheidungen beeinflussen, z. B. in KI-gestützten Prüfungs- oder Zulassungssystemen.	Eine seltene Ausnahme. Dies könnte relevant werden, wenn Sie KI-gestützte Zulassungs- oder Bewertungssysteme nutzen.
Niedrigrisiko	Alle anderen KI-Anwendungen wie Chatbots, Übersetzungs-Tools oder Text- und Bildgeneratoren.	Hoch. Das ist Ihr tägliches Arbeitsfeld. Tools wie ChatGPT, DeepL und fobizz gehören in diese Kategorie.

Für 99 % Ihrer Anwendungsfälle bewegen Sie sich also im Bereich der Niedrigrisiko-KI. Hier gelten vor allem Pflichten zur Transparenz und Dokumentation – und genau das ist einfach umzusetzen.

Für Frau Meyer bedeutet das: Ihr Einsatz von ChatGPT für Kursbeschreibungen fällt klar in die Kategorie „Niedrigrisiko“. Ihre Fragen sind berechtigt, aber lösbar.

Ihr Zeitfenster zum Handeln: Die neue Timeline

Der AI Act wird schrittweise eingeführt, was Ihnen einen entscheidenden Vorteil verschafft.

- **JETZT:** Die Regeln für **Niedrigrisiko-KI** sind die geltende Praxis. Ihr täglicher Umgang mit ChatGPT & Co. wird durch sie geregelt. Transparenz- und Dokumentationspflichten sind entscheidend.
- **SPÄTER (ab 2027):** Die strengen Auflagen für **Hochrisiko-Systeme** treten in Kraft. Dann werden Zertifizierungen und eine engmaschige Aufsicht zur Pflicht.

Betrachten Sie diese Zeitverschiebung nicht als eine Pause, in der Sie abwarten können. Ganz im Gegenteil:

Die Verschiebung der Hochrisiko-Regeln ist keine Pause, sondern Ihr Zeitfenster, um Vorreiter zu werden.

Nutzen Sie diese Zeit, um Routinen zu etablieren, Kompetenzen aufzubauen und Ihre Organisation souverän aufzustellen.

Reflexion: Das nehme ich mit

Dieses Kapitel hat Unsicherheit in Klarheit verwandelt. Es ist Ihr persönlicher Fortschrittsbericht:

- **Vorher** fragten Sie sich: „Darf ich ChatGPT für Kursbeschreibungen nutzen?“ **Jetzt** wissen Sie: „Ja, wenn ich den KI-Einsatz transparent mache.“
- **Vorher** sorgten Sie sich: „Wer haftet, wenn die KI Fehler macht?“ **Jetzt** wissen Sie: „Die Verantwortung ist eine klare Kette (Leitung → DSB → Ich).“
- **Vorher** dachten Sie: „Muss ich jetzt Jura studieren?“ **Jetzt** wissen Sie: „Nein, eine 3-Schritte-Checkliste reicht für den Alltag.“

Sie haben den Dschungel verlassen und stehen auf einem klar markierten Weg. Im nächsten Kapitel klären wir, wer auf diesem Weg welche Rolle übernimmt.

2. Kapitel: Verantwortung – Eine klare Kette statt eines Einzelkämpfers

Kontext und strategische Bedeutung

Die Angst vor persönlicher Haftung ist eine der größten Hürden bei der KI-Einführung. Eine klare und transparente Verteilung der Verantwortlichkeiten ist daher entscheidend. Sie baut nicht nur Ängste ab, sondern schafft auch die Grundlage für eine positive und organisationsweite KI-Kultur, in der sich alle Mitarbeitenden sicher fühlen.

Alltagsszene: "Bin ich allein verantwortlich?"

Ein Kursleiter möchte in seinem Sprachkurs ein KI-Tool zur Erstellung von Übungsdialogen nutzen. Das Tool scheint perfekt, aber er zögert, es einzusetzen. Was passiert, wenn ein Teilnehmer eine Datenschutzbeschwerde einreicht, weil seine Daten falsch verarbeitet wurden? Muss er dann als Einzelperson die Konsequenzen tragen? Die unklare Verantwortungslage führt dazu, dass er das innovative Werkzeug lieber nicht verwendet.

Geteilte Verantwortung: Die 3 Ebenen an Ihrer VHS

Der EU AI Act begreift Verantwortung nicht als Last, die auf einer einzelnen Person liegt, sondern als eine Kette mit klar definierten Gliedern. Für eine Volkshochschule lassen sich daraus drei zentrale Verantwortungsebenen ableiten:

1. Die VHS-Leitung

- **Aufgabe:** Sie legt den strategischen Rahmen fest. Die Leitung entscheidet grundsätzlich, welche KI-Tools im Haus erlaubt sind und welche übergeordneten Leitlinien für deren Einsatz gelten. Sie schafft die organisatorischen Voraussetzungen.

2. Der Datenschutzbeauftragte (DSB)

- **Aufgabe:** Er prüft die technische und rechtliche Konformität der ausgewählten Tools. Der DSB klärt Fragen wie: Wo stehen die Server? Gibt es einen gültigen Auftragsverarbeitungsvertrag (AVV)? Ist das Tool DSGVO-konform?

3. Sie als Anwender:in

- **Aufgabe:** Sie sorgen für die sichere und transparente Anwendung der freigegebenen Tools im konkreten Einzelfall. Ihre Kernverantwortung liegt darin, zu wissen, wofür Sie ein Tool nutzen (z.B. keine sensiblen Daten verarbeiten) und wie Sie diesen Einsatz nachvollziehbar dokumentieren.

Die Schlussfolgerung ist klar: **Sie müssen keine Juristin und kein Datenschutzprofi werden.** Ihre Aufgabe ist es, die Leitplanken zu kennen, die von Leitung und DSB gesetzt werden, und sich innerhalb dieser Leitplanken verantwortungsvoll zu bewegen.

Übung (5 Minuten): Ihre Ansprechpartner finden

Nehmen Sie sich jetzt 5 Minuten Zeit und finden Sie heraus:

- Wer ist der offizielle Datenschutzbeauftragte (DSB) Ihrer VHS?
- Gibt es bereits eine hausinterne KI-Richtlinie, eine Dienstanweisung oder eine offizielle Empfehlung der Leitung zum Umgang mit KI-Tools?

Notieren Sie die Namen der Ansprechpartner und die Fundorte der Dokumente. Diese Information ist der erste und wichtigste Schritt zur praktischen Absicherung.

Reflexion: Das nehme ich mit

Verantwortung im KI-Einsatz ist, wie wir gesehen haben, ein **Teamsport**. Sie lastet nicht allein auf Ihren Schultern. Die Leitung gibt das Spielfeld vor, der Datenschutz prüft die Ausrüstung, und Sie spielen den Ball – aber nie allein. Mit diesem Wissen können Sie sich auf Ihre Kernaufgabe konzentrieren: die sichere und sinnvolle Anwendung im Alltag. Wie genau das mit einer einfachen Routine gelingt, zeigt das nächste Kapitel.

Teil II: Sicher in der Praxis anwenden

3. Kapitel: Praxis-Grundlagen – Ihre 3-Schritte-Sicherheits-Checkliste

Kontext und strategische Bedeutung

KI-Souveränität im Alltag entsteht nicht durch das Auswendiglernen von Paragrafen, sondern durch eine verinnerlichte, einfache Routine, die bei jeder Anwendung Sicherheit gibt. Die 3-Schritte-Sicherheits-Checkliste ist genau diese Routine. Sie ist Ihr mentales Werkzeug, um schnell und verlässlich zu prüfen, ob ein geplanter KI-Einsatz rechtssicher und verantwortungsvoll ist.

Alltagsszene: Eine Kursbeschreibung schnell und sicher erstellen

Eine Programmplanerin steht unter Zeitdruck. Ein neuer Kurs zum Thema "KI für Senioren" muss kurzfristig ins Programm aufgenommen werden. Sie benötigt eine ansprechende und leicht verständliche Kursbeschreibung. Statt bei Null anzufangen, entscheidet sie sich, ein von der VHS freigegebenes KI-Tool zu nutzen. Bevor sie ihren Prompt eingibt, geht sie gedanklich ihre Checkliste durch: Tool geprüft? Ja. Zweck definiert? Ja, keine personenbezogenen Daten. Dokumentation? Wird nachher erledigt. Innerhalb von Minuten hat sie einen soliden Entwurf, den sie nur noch verfeinern muss – mit dem guten Gefühl, alles richtig gemacht zu haben.

Anleitung: Die Checkliste für den täglichen Gebrauch (Guided Path)

Diese Checkliste ist Ihr täglicher Begleiter. Gehen Sie diese drei Schritte vor jedem Einsatz eines KI-Tools durch.

1. Tool prüfen

- **Frage:** Ist dieses Tool grundsätzlich von meiner VHS-Leitung freigegeben und vom Datenschutzbeauftragten (DSB) als DSGVO-konform eingestuft?
- **Worauf Sie achten:** Achten Sie auf Merkmale wie den Serverstandort (idealweise EU) und das Vorhandensein eines Auftragsverarbeitungsvertrags (AVV). Im Zweifel fragen Sie bei Ihrem DSB oder Ihrer Leitung nach.

2. Zweck definieren

- **Frage:** Wofür genau will ich das Tool nutzen? Verarbeite ich dabei sensible oder personenbezogene Daten?
- **Was unkritisch ist:** Die Erstellung von allgemeinen Texten wie Kursbeschreibungen, E-Mail-Entwürfen, anonymisierten Fallstudien oder Unterrichtsideen.
- **Was tabu ist:** Die Verarbeitung von sensiblen Daten wie Teilnehmerlisten, Leistungsbeurteilungen, internen Protokollen oder persönlichen Kontaktdaten.

3. Dokumentieren

- **Frage:** Wie kann ich nachvollziehbar festhalten, was ich getan habe?
- **Was zu tun ist:** Machen Sie eine einfache Notiz. Es genügt, festzuhalten, welches Tool Sie für welchen Zweck an welchem Datum verwendet haben. Notieren Sie stichpunktartig den Input (Ihren Prompt) und den Output (das Ergebnis der KI). Dies kann in einer einfachen Textdatei oder einem Notizbuch erfolgen.

Wichtiger Hinweis: Eine Regeländerung im November 2025 erleichtert zwar das Training von KI-Systemen unter bestimmten Bedingungen, doch die zentrale **Transparenzpflicht** gegenüber Ihren Teilnehmenden und Nutzern bleibt davon unberührt und ist entscheidend für den vertrauensvollen Einsatz.

Challenge: Eine KI-Richtlinie entwerfen (Explorative Path)

Wenn Sie bereits sicher in der Anwendung sind und strategisch weiterdenken möchten, ist dies Ihre Herausforderung:

- **Ihre Mission:** Entwickeln Sie den Entwurf einer 1-seitigen KI-Richtlinie für Ihre Volkshochschule.
- **Ihr Ziel:** Schaffen Sie einen einfachen, verständlichen Leitfaden, der Ihren Kolleginnen und Kollegen konkrete Sicherheit gibt und gleichzeitig Freiräume für Innovation fördert.
- **Ihre Ressourcen:** Sie müssen das Rad nicht neu erfinden. Orientieren Sie sich an existierenden Mustern, wie sie beispielsweise von der **bayerischen Verwaltung** oder dem **Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)** zur Verfügung gestellt werden. Passen Sie diese Vorlagen an die spezifischen Bedürfnisse Ihrer VHS an.

Reflexion: Das nehme ich mit

Mit diesen drei einfachen Schritten – Prüfen, Definieren, Dokumentieren – haben Sie eine wirkungsvolle und leicht zu merkende Methode an der Hand. Diese Routine ermöglicht es Ihnen, 99 % Ihrer täglichen KI-Anwendungen rechtssicher und professionell zu gestalten. Das nächste Kapitel stellt Ihnen konkrete Werkzeuge vor, die bereits den ersten Schritt der Prüfung für Sie bestanden haben.

4. Kapitel: Praxis-Werkzeuge – Die sichere KI-Werkzeugkiste für den VHS-Alltag

Kontext und strategische Bedeutung

Die Wahl des richtigen Werkzeugs ist entscheidend. Nicht jede KI-Anwendung, die im Internet verfügbar ist, eignet sich für den Einsatz in einer öffentlichen Bildungseinrichtung. Eine bewusste Auswahl auf Basis von Datenschutz, Funktionalität und Eignung für den Bildungskontext ist ein Kernbestandteil professioneller KI-Nutzung und minimiert rechtliche Risiken von vornherein.

Alltagsszene: Die Qual der Wahl

Ein Dozent für politische Bildung bereitet einen neuen Kurs vor. Er hat von verschiedenen KI-Tools gehört: Ein Kollege schwärmt von ChatGPT, online liest er von DeepSeek und in einem Forum wird Perplexity empfohlen. Er ist unsicher: Welches dieser Tools ist nicht nur leistungsstark, sondern auch sicher genug für die Erstellung von Kursmaterialien an einer deutschen VHS? Die unübersichtliche Marktlage macht ihm die Entscheidung schwer.

Anleitung: 3 empfohlene und geprüfte Werkzeuge (Guided Path)

Um Ihnen den Einstieg zu erleichtern, stellen wir Ihnen drei Werkzeuge vor, die sich für den Einsatz im VHS-Kontext besonders eignen. Diese drei Werkzeuge erfüllen bereits den ersten und wichtigsten Punkt unserer 3-Schritte-Sicherheits-Checkliste: Sie sind **geprüft** und für den Einsatz im Bildungskontext geeignet.

- **fobizz**
 - **Was es ist:** Ein Bildungs-Assistent, der speziell für den deutschen Bildungssektor entwickelt wurde.
 - **Optimaler Anwendungsfall:** Erstellung von Kursbeschreibungen, Arbeitsblättern oder Reflexionsfragen in einem geschützten, datenschutzkonformen Rahmen.
- **DeepL Pro**
 - **Was es ist:** Ein professionelles Übersetzungstool mit Servern in der EU.
 - **Optimaler Anwendungsfall:** Sichere und qualitativ hochwertige Übersetzungen von Kursunterlagen oder Kommunikation für internationale Teilnehmende. **Wichtig:** Nur die kostenpflichtige Pro-Variante garantiert, dass Ihre Texte nicht zum Training der KI verwendet werden und bietet den notwendigen Datenschutz.
- **Perplexity Pro**
 - **Was es ist:** Eine KI-gestützte Suchmaschine, die Antworten liefert und dabei stets ihre Quellen transparent angibt.
 - **Optimaler Anwendungsfall:** Fundierte, quellenbasierte Recherche für die Programmplanung, die Erstellung von Hintergrundmaterialien oder die schnelle Überprüfung von Fakten.

Analyse: Warum manche Tools ein Risiko darstellen (Explorative Path)

Warum ist ein Tool wie **DeepSeek**, das auf chinesischen Servern läuft, für den Einsatz an einer VHS ungeeignet, während eine Lösung wie **ChatGPT Enterprise** als sicherer gilt? Die Antwort liegt in zwei zentralen Bereichen:

1. Datenschutz & DSGVO:

- **DeepSeek:** Daten werden auf Servern in China gespeichert und verarbeitet. Damit unterliegen sie chinesischem Recht, inklusive möglicher Zugriffsrechte durch Behörden. Der Schutz der DSGVO greift hier nicht. Allein die IP-Adresse des VHS-Rechners stellt bereits ein personenbezogenes Datum dar, dessen Übermittlung in ein Drittland ohne angemessenen Schutz hochkritisch ist.
- **ChatGPT Enterprise:** Bietet als Unternehmenslösung klare Datenschutzgarantien. Es ist SOC-2-konform, verschlüsselt Daten und nutzt die Eingaben der Kunden nicht für das Training seiner Modelle.

2. EU AI Act & Governance:

- **DeepSeek:** Die Compliance mit den Anforderungen des EU AI Act ist unklar. Studien weisen auf Sicherheitslücken und unzureichende Filter hin. Der Einsatz eines solchen Tools stellt für eine öffentliche Bildungseinrichtung ein erhebliches Reputations- und Compliance-Risiko dar.
- **ChatGPT Enterprise:** Bietet als kommerzielles Produkt für den europäischen Markt eine klarere Governance-Struktur und administrative Kontrollen, die eine nachvollziehbare und sicherere Nutzung erleichtern.

Diese Gegenüberstellung zeigt: Für eine öffentliche Einrichtung ist die Entscheidung für ein Tool immer auch eine Entscheidung über Governance, Sicherheit und rechtliche Konformität.

Reflexion: Das nehme ich mit

Die bewusste Auswahl von Werkzeugen ist kein Nebenschauplatz, sondern ein zentraler Baustein Ihrer KI-Souveränität. Eine kleine, aber geprüfte und sichere Werkzeugkiste ist wertvoller als der unkontrollierte Zugriff auf unzählige unsichere Tools. Nachdem Sie nun wissen, wie Sie sicher arbeiten, geht es im nächsten Schritt darum, dieses Wissen zu teilen.

Teil III: Verantwortung übernehmen und gestalten

5. Kapitel: Reflexion – Ihre neue Rolle als KI-Lotse

Kontext und strategische Bedeutung

Wissen entfaltet seine volle Wirkung erst, wenn es geteilt wird. Die erfolgreiche digitale Transformation einer Volkshochschule hängt nicht von einzelnen Experten ab, sondern von Multiplikatoren, die ihr Wissen und ihre Sicherheit an Kollegen weitergeben. Dieses Kapitel ermutigt Sie, den Schritt vom reinen Anwender zum aktiven Gestalter – zum **KI-Lotsen** – zu wagen.

Alltagsszene: Eine Kollegin fragt um Rat

Ein Mitarbeiter, der sich mithilfe dieses Handbuchs Sicherheit im Umgang mit KI erarbeitet hat, wird in der Kaffeeküche von einer Kollegin angesprochen: "Du kennst dich doch inzwischen ganz gut damit aus. Ich muss schnell einen Flyertext entwerfen. Welches Tool kann ich dafür nehmen? Ist das auch sicher?" Anstatt auszuweichen, kann er nun souverän antworten, die 3-Schritte-Checkliste erklären und auf die empfohlenen Werkzeuge verweisen. Er hat nicht nur sich selbst geholfen, sondern auch seiner Kollegin ein Stück Unsicherheit genommen.

Die Transformation: Vom Anwender zum KI-Lotsen

Ihre Auseinandersetzung mit dem Thema hat Sie bereits verändert. Sie haben eine Entwicklung durchlaufen, die sich wie folgt beschreiben lässt:

Der Anwender (Vorher)	Der KI-Lotse (Nachher)
• Nutzt Tools reaktiv , oft ohne Plan.	• Setzt Tools strategisch und gezielt ein.
• Hofft , alles richtig zu machen.	• Kennt die Leitplanken und gibt Sicherheit.
• Konsumiert Wissen passiv.	• Befähigt und berät Kolleg:innen aktiv.

Als KI-Lotse sind Sie eine wichtige Anlaufstelle in Ihrem Team. Sie müssen kein Technik-Guru sein. Ihre wichtigste Fähigkeit ist es, die grundlegenden Regeln verständlich zu vermitteln und Ihren Kolleg:innen die Angst vor dem Neuen zu nehmen.

Übung: Teilen Sie Ihr Wissen

Machen Sie den ersten Schritt, um Ihr Wissen aktiv weiterzugeben:

- Mit wem in Ihrer VHS möchten Sie Ihre Erfahrungen und Erkenntnisse teilen? Notieren Sie den Namen einer Kollegin oder eines Kollegen, von dem Sie wissen, dass er oder sie ebenfalls unsicher ist.
- Planen Sie ein kurzes Gespräch in den nächsten Tagen. Ihr Ziel ist es nicht, einen Vortrag zu halten, sondern eine zentrale Erkenntnis aus diesem Handbuch (z. B. die 3-Schritte-Checkliste oder die Aufteilung der Verantwortung) in einfachen Worten weiterzugeben.

Reflexion: Das nehme ich mit

Die Rolle des KI-Lotsen bedeutet nicht, auf jede Frage eine Antwort zu haben. Es bedeutet, zu wissen, wo man nachschauen kann, die grundlegenden Sicherheitsprinzipien verinnerlicht zu haben und – am allerwichtigsten – Kollegen Sicherheit und Orientierung zu vermitteln. Diese Rolle geht über die reine Regelbefolgung hinaus und berührt die Haltung, mit der wir als Bildungseinrichtung agieren wollen.

6. Kapitel: Haltung – Mehr als nur ein Gesetz

Kontext und strategische Bedeutung

Der Umgang mit Künstlicher Intelligenz ist nicht nur eine technische oder rechtliche Herausforderung. Es ist vor allem eine kulturelle und ethische Frage. Die Haltung, die eine öffentliche Bildungseinrichtung wie die Volkshochschule einnimmt, ist entscheidend für das Vertrauen der Gesellschaft und prägt die Zukunft des Lernens. Es geht nicht nur darum, Regeln zu befolgen, sondern Werte zu leben.

Diskussionsimpuls: Die Kritik am AI Act

Der EU AI Act ist ein wichtiger Schritt, aber er ist nicht unumstritten. Organisationen wie **Amnesty International** äußern berechtigte Kritik und warnen:

- Die Aufweichung bestimmter Regeln, die im November 2025 beschlossen wurde, könnte **Grundrechte gefährden**.
- Starker **Tech-Lobbyismus** während des Gesetzgebungsprozesses hat den Schutz der Bürgerinnen und Bürger an einigen Stellen geschwächt.

Diese Kritik zeigt, dass die Einhaltung des gesetzlichen Minimums möglicherweise nicht ausreicht, um dem Bildungs- und Wertauftrag einer VHS gerecht zu werden.

Ihre Antwort als VHS-Vorreiter: Exzellenz statt Minimum

Als Volkshochschule können und sollten Sie eine proaktive Haltung einnehmen, die über die reine Pflichterfüllung hinausgeht. Ihre Antwort auf die Herausforderungen der KI kann auf drei Säulen ruhen:

1. **Wir setzen auf Exzellenz, nicht auf das gesetzliche Minimum.** Wir fragen uns nicht nur "Was müssen wir tun?", sondern "Was ist das Richtige für unsere Teilnehmenden?".
2. **Wir tun mehr, als das Gesetz verlangt.** Wir verpflichten uns freiwillig zu einem Höchstmaß an Transparenz und ethischen Standards, auch dort, wo das Gesetz es nicht explizit fordert.
3. **Wir schaffen als Bildungsanbieter Vertrauen durch Transparenz.** Wir legen offen, wo und wie wir KI einsetzen, und machen unsere Entscheidungen nachvollziehbar.

Diese Haltung macht Ihre VHS zu einem vertrauenswürdigen Ort in einer zunehmend komplexen digitalen Welt.

Ihre persönliche Haltung definieren

Nehmen Sie sich einen Moment Zeit und beantworten Sie für sich die folgende Frage:

Was bedeutet verantwortungsvolle KI-Nutzung für Sie persönlich in Ihrer Rolle an der VHS?
Formulieren Sie einen Satz, der Ihre persönliche Leitlinie beschreibt.

Dieser Satz ist Ihr innerer Kompass, der Sie bei zukünftigen Entscheidungen leiten wird.

Reflexion: Das nehme ich mit

Eine klare Haltung gibt Ihrem Handeln Richtung und Sinn. Sie ist die Antwort auf die Frage nach dem "Warum". Für uns als Bildungseinrichtungen könnte der zentrale Leitsatz lauten:

"Wir nutzen KI, um Bildung besser und gerechter zu machen – nicht nur effizienter."

Mit diesem Gedanken im Gepäck sind Sie bereit, das Gelernte in konkrete Taten umzusetzen.

Abschluss: Ihr Transfer in den Alltag – In 3 Schritten zum Handeln

1. Zusammenfassung: Ihr Weg zur KI-Souveränität in Kürze

Sie haben in diesem Handbuch einen weiten Weg zurückgelegt – von der Unsicherheit zur Klarheit und vom Wissen zur Handlungsfähigkeit. Hier sind die wichtigsten Erkenntnisse auf einen Blick:

- **Der EU AI Act ist Ihr Handlauf, nicht Ihre Fessel.** Ihre tägliche Arbeit findet fast ausschließlich im gut regulierbaren Niedrigrisiko-Bereich statt.
- **Die 3-Schritte-Checkliste (Prüfen, Definieren, Dokumentieren) ist Ihre tägliche Sicherheitsroutine.** Sie macht rechtssicheres Handeln einfach und wiederholbar.
- **Sie sind nicht nur Anwender, sondern Gestalter und potenzielle KI-Lotsen.** Ihre Rolle ist es, Wissen zu teilen und eine Kultur der Verantwortung in Ihrer VHS zu prägen.

2. Ihr konkreter Aktionsplan: Vom Denken ins Tun

Wissen wird erst durch Anwendung wertvoll. Nutzen Sie den folgenden 3-stufigen Plan, um sofort ins Handeln zu kommen:

1. Morgen (10 Minuten):

- **Aufgabe:** Wählen Sie ein empfohlenes Tool (z. B. fobizz oder Perplexity) und lösen Sie damit eine reale, kleine Arbeitsaufgabe. Erstellen Sie einen Entwurf für eine Kursbeschreibung oder recherchieren Sie Hintergrundinformationen zu einem Kursthema.

2. In 3 Tagen (30 Minuten):

- **Aufgabe:** 1 Regel definieren. Schreiben Sie Ihre persönliche Top-Regel für KI-Nutzung auf.

3. In 7 Tagen (Follow-up):

- **Aufgabe:** Führen Sie das geplante Gespräch mit einer Kollegin oder einem Kollegen. Teilen Sie eine zentrale Erkenntnis aus diesem Handbuch und bieten Sie Ihre Unterstützung an. Machen Sie den ersten Schritt in Ihre Rolle als KI-Lotse.

3. Ein letzter Gedanke und Kontakt

Sie stehen am Anfang einer spannenden Entwicklung. Seien Sie neugierig, bleiben Sie kritisch und haben Sie den Mut, Neues auszuprobieren. Teilen Sie Ihre Erfolge und auch Ihre Herausforderungen mit Ihrem Team. Gemeinsam gestalten Sie die Zukunft der Weiterbildung an Ihrer Volkshochschule.

Wenn Sie Fragen haben oder Ihre Erfahrungen teilen möchten, freue ich mich über Ihre Nachricht.

Arno Schimmelpfennig info@arno-schimmelpfennig.de

Anhang

1. Glossar

- **EU AI Act:** Die europäische Verordnung für Künstliche Intelligenz. Sie regelt das Inverkehrbringen und die Nutzung von KI-Systemen in der EU und teilt diese nach ihrem Risiko ein.
- **Hochrisiko-KI:** KI-Systeme, die ein hohes Risiko für die Grundrechte oder die Sicherheit von Menschen darstellen (z.B. in der Personalauswahl oder bei kritischer Infrastruktur). Für sie gelten sehr strenge Regeln.
- **Niedrigrisiko-KI:** Alle KI-Systeme, die nicht als verboten oder hochriskant eingestuft werden. Dazu gehören die meisten Alltagsanwendungen wie Chatbots oder Textgeneratoren. Hier gelten vor allem Transparenzpflichten.
- **DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung):** Die zentrale europäische Verordnung zum Schutz personenbezogener Daten. Sie ist immer dann relevant, wenn KI-Tools persönliche Informationen verarbeiten.
- **DSB (Datenschutzbeauftragter):** Eine von einer Organisation benannte Person, die die Einhaltung der Datenschutzvorschriften überwacht und als Ansprechpartner für Datenschutzfragen dient.
- **Deployer (Anwender):** Im Sinne des AI Act die Person oder Organisation, die ein KI-System unter ihrer Autorität einsetzt (z.B. eine VHS, die ChatGPT für ihre Arbeit nutzt).

2. Werkzeug- und Linkliste

Empfohlene Werkzeuge

- **fobizz:** Der Bildungs-Assistent für Kursbeschreibungen und Unterrichtsmaterial im geschützten Bildungsrahmen.
- **DeepL Pro:** Professionelle und datenschutzsichere Übersetzungen (nur Pro-Version).
- **Perplexity Pro:** Quellenbasierte Recherche für die Programmplanung und Fakten-Checks.

Weiterführende Links

- **DIN-Spezifikationen zu KI:** Das Deutsche Institut für Normung (DIN) entwickelt praktische Leitfäden und Standards, die bei der Umsetzung von KI-Anforderungen helfen.
 - www.din.de/de/forschung-und-innovation/din-spec
- **LM Studio:** Ein Werkzeug für fortgeschrittene Anwender, um KI-Modelle lokal auf dem eigenen Computer auszuführen.
 - <https://lmstudio.ai/>